

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Reinhold Strobl SPD**  
vom 21.09.2011

### Personalknappheit durch Wegfall des Zivildienstes

Mit der raschen Abschaffung der Wehrpflicht im vergangenen Jahr entfiel auch die Verpflichtung für junge wehrpflichtige Männer, ersatzweise den Zivildienst abzuleisten. Die dadurch entstandene personelle Lücke bei den vielen sozialen und karitativen Verbänden und Organisationen sollte durch den neu eingerichteten Bundesfreiwilligendienst aufgefangen werden, der Freiwillige, ob Schulabgänger oder Senioren, sogenannte Bufdis als Ersatz anwerben sollte. Dieser Ansatz ist mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten verbunden, mit dem Resultat, dass die Organisationen mit dem Ablauf der Tätigkeiten der letzten Zivildienstleistenden vor großen personellen Problemen stehen, um ihre vielschichtigen Aufgaben zu erfüllen.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Bufdis haben sich bis jetzt in Bayern für den Bundesfreiwilligendienst für 2011 und 2012 verbindlich angemeldet?
  - a) Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben sich im gleichen Zeitraum für das Freiwillige Soziale Jahr landesweit entschieden?
  - b) Wie viele Zivildienstleistende leisteten in den vergangenen fünf Jahren jeweils ihren Dienst in Bayern ab?
2. Wie groß ist das Defizit an Personal, das den in Bayern ansässigen Organisationen durch den Wegfall der Zivildienstleistenden entsteht?
  - a) Welche Organisationen sind schwerpunktmäßig am schwersten von dem personellen Defizit betroffen?
  - b) Sind bereits Bereiche bekannt, in denen Leistungen nicht mehr oder nur eingeschränkt ausgeführt werden können?
  - c) Wenn ja, welche Bereiche und Funktionen sind dies im Einzelnen?
  - d) Werden von den Organisationen haupt- und nebenberufliche Personaleinstellungen vorgenommen, um die entstandenen Lücken zu füllen?
  - e) Wenn ja, wie werden diese Stellen finanziert?
3. Welche landesspezifischen Maßnahmen plant die Staatsregierung im Einzelnen, um dem Personalmangel entgegenzutreten?
  - a) Wie fügen sich diese Maßnahmen in das bundesweite Konzept der Freiwilligenwerbung ein?
  - b) Ist auch daran gedacht, finanzielle Mittel zur Überbrückung personeller Engpässe bereitzustellen?
  - c) Welche finanziellen Mittel des Freistaats stehen für die oben genannten Maßnahmen bereit?
  - d) Aus welchem Haushaltsbudget werden diese Maßnahmen bedient?
4. Wie viele Zivildienststellen standen zum 01.01.2011 in den oberpfälzer Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neumarkt und der Stadt Amberg zur Verfügung?
  - a) Wie viele waren es zum 01.01.2010 in den genannten Kreisen/Stadt?
  - b) Wie viele wurden in den jeweiligen Jahren davon tatsächlich besetzt (für das Jahr 2011 den bisher aktuellsten verfügbaren Stand)?
  - c) Bei welchen Trägern oder Verbänden waren/sind die Zivildienstleistenden/Bufdis jeweils eingesetzt?
  - d) Wie wird die weitere zahlenmäßige Entwicklung in diesen oberpfälzer Kreisen/Stadt eingeschätzt?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie und Frauen**  
vom 24.10.2011

### 1. Vorbemerkungen

Die Durchführung des Bundesfreiwilligendienstes liegt – wie vorher die Durchführung des Zivildienstes – in ausschließlicher Bundeszuständigkeit. Die in dieser Beantwortung enthaltenen Informationen und statistischen Daten zum Zivildienst und zum Bundesfreiwilligendienst wurden vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (vorher Bundesamt für Zivildienst) auf Anfrage mitgeteilt.

### Zu den einzelnen Fragen:

Zu 1.:

Dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben liegen noch keine regionalisierten Daten zu den Bewerbungszahlen für den Bundesfreiwilligendienst vor. Deutschlandweit haben sich zum Stichtag 10. Oktober 2011 rund 18.000 Menschen für den Bundesfreiwilligendienst verpflichtet.

Zu 1. a):

Im Projektjahr 2010/2011 waren 3.204 Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr besetzt. Für das Projektjahr 2011/2012

liegen noch keine statistischen Daten vor. Verschiedene bayerische Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres haben allerdings über ein hohes Interesse von jungen Menschen an einem Freiwilligen Sozialen Jahr berichtet. Mit einer Steigerung der Teilnehmerzahl wird deshalb gerechnet.

Zu 1. b):

In Bayern leisteten den Zivildienst ab:

Jahr	Anzahl Zivildienstleistende in Bayern
2006	4.999
2007	4.952
2008	5.308
2009	6.372
2010	6.442

Zu 2. und 2. a):

Zivildienstleistende durften nicht als Fachkräfte eingesetzt werden. Der Wegfall des Zivildienstes führt daher nicht zu einem Defizit an qualifiziertem Personal.

Zu 2. b)–c):

Bereiche, in denen Leistungen nicht mehr oder nur eingeschränkt ausgeführt werden können, sind nicht bekannt.

Zu 2. d)–e):

Wie gegebenenfalls entstandene Lücken geschlossen werden, ist Sache der Einrichtungen. Möglichkeiten bieten die gestärkten Jugendfreiwilligendienste und der Bundesfreiwilligendienst. Alle früheren Zivildienstplätze sind Einsatzplätze des Bundesfreiwilligendienstes geworden. Bundesfreiwilligendienst und Jugendfreiwilligendienste werden aus Bundesmitteln gefördert. Jugendfreiwilligendienste erhalten zudem eine Förderung aus Landesmitteln.

Zu 3. und 3. a):

Aufgrund der vorhandenen Freiwilligendienste sind besondere landesspezifische Maßnahmen nicht notwendig. Die Bayerische Staatsregierung will jedoch die Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste verbessern und die Anreize für bürgerschaftliches Engagement verstärken. Ein Gesamtkonzept für die Freiwilligendienste ist geplant.

Im Übrigen wird seit Jahrzehnten der bedarfsgerechte Aufbau und Ausbau der Jugendfreiwilligendienste durch Landesmittel gefördert. Dies beinhaltet auch Öffentlichkeitsarbeit und die intensive Zusammenarbeit mit den Trägern des Freiwilligen Sozialen Jahres in Bayern.

Für Maßnahmen zur Stellenbesetzung im Bundesfreiwilligendienst sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zuständig. Die Staatsregierung unterstützt die Einführung und den Ausbau des Bundesfreiwilligendienstes konstruktiv und tritt für die Pluralität der Angebote ein. Die Informations- und Werbekampagne des Bundes für den Bundesfreiwilligendienst wurde ohne Abstimmung mit den Ländern konzipiert.

Die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen geförderten Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement werben auch bei interessierten Bürgerinnen und Bürgern für ein Engagement in den Freiwilligendiensten.

Zu 3. b):

Nein, insoweit besteht keine Notwendigkeit.

Zu 3. c) und 3. d):

Haushaltsansätze in 2011 für:

Freiwilliges Soziales Jahr:

1,079 Mio. €(Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege:

0,1 Mio. €(Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Freiwilliges Ökologisches Jahr:

0,7 Mio. €(Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit)

Zu 4.:

Zum 1. Januar 2011 gab es in den Landkreisen Amberg-Weizsach, Neumarkt und der Stadt Amberg folgende Zivildienststellen, grundsätzlich vorhandene und zu dem Stichtag besetzte Zivildienstplätze:

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Zivildienststellen	vorhandene Zivildienstplätze	davon besetzt
Landkreis Amberg-Weizsach	36	70	38
Landkreis Neumarkt	38	122	83
Stadt Amberg	27	83	46

Zu 4. a) und b):

Zum 1. Januar 2010 gab es in den Landkreisen Amberg-Weizsach, Neumarkt und der Stadt Amberg folgende Zivildienststellen und grundsätzlich vorhandene und zu dem Stichtag besetzte Zivildienstplätze:

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Zivildienststellen	vorhandene Zivildienstplätze	davon besetzt
Landkreis Amberg-Weizsach	35	71	51
Landkreis Neumarkt	38	116	95
Stadt Amberg	27	84	63

Zu 4. b):

Im Landkreis Amberg-Weizsach waren zum aktuellsten verfügbaren Stand, dem 1. Juni 2011, 10 Zivildienstleistende im Dienst, in Neumarkt 17 und in der Stadt Amberg 9. Vgl. im Übrigen die Antworten zu den Fragen 4 und 4 a.

Zu 4. c):

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben hat ausschließlich Daten zur Aufteilung der Zivildienstleistenden bei den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Bayern zum Stichtag 1. Oktober 2010 zur

Verfügung gestellt. Daten zum Bundesfreiwilligendienst liegen noch nicht vor.

Spitzenverband	Zivildienststellen	vorhandene Zivildienstplätze	davon besetzt
Arbeiterwohlfahrt	290	600	302
Deutscher Caritasverband	1.104	2.849	1.692
Deutsches Rotes Kreuz	341	1.948	1.240
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	515	1.583	802
Diakonisches Werk	702	1.515	810
Deutsche Krankenhausgesellschaft	183	1.636	976
Deutscher Sportbund	6	3	0
sonstige	1.779	4.254	2.448

Zu 4. d):

Die Durchführung des Bundesfreiwilligendienstes liegt entsprechend der verfassungsrechtlichen Kompetenzzuordnung in ausschließlicher Bundeszuständigkeit. Es kann über die zahlenmäßige Entwicklung keine Einschätzung abgegeben werden.